

Die Gletscherschrammen von Velpke



Gletscherschrammen am Kuhloch

Die Eiszeiten haben unsere Landschaft geformt, vor allem wenn sie ihre Gletscher ins Spiel brachten. Gletscher hält nichts auf, solange sie von immer neuen Schneemassen genährt werden, die durch ihr Gewicht als Eismaschine wirken und zu Eis werden. Träge fließende Eismassen bewegen sich von diesen Nährgebieten weg, Gesteine mit sich schleppend, vom Findling bis zum Tonpartikel.

Druck und hartes Gestein machen den Hobel aus, mit dem der Untergrund bearbeitet wird. Wird

Felsen überfahren, kommt es durch die Schuttmassen am Grund des Eises zu Kratzungen, die wir Gletscherschrammen nennen. Senkrecht dazu entstehen oft Druckrisse in Form von Parabeln.

Die Gletscherschrammen von Velpke sind in Niedersachsen einzigartig und von besonderer erdgeschichtlicher Bedeutung.

Auf einem Sandsteinplateau zwei Meter über der Wasserfläche finden wir diese Spuren der Eiszeit. Auf der Schichtfläche der verkieselten



Gletscherschliff in Skandinavien

Rhät sandsteine sind sie so gut erhalten, dass wir zwei zeitlich verschiedene Systeme und Richtungen unterscheiden können.

Deutlich sind die Schrammen erkennbar, die etwa von Nord-Nordost nach Süd-Südwest verlaufen. So war die Fließrichtung des Gletschers und so hat er auch die Grundmoränen transportiert.

Es wird vor über 200 000 Jahren gewesen sein, als das Eis im Drenthe-Stadium der Saale-Kaltzeit (310 000 – 200 000 Jahre) mit über 300 m

Mächtigkeit unsere Landschaft überfuhr und es bis zum Harzrand schaffte.

Es gibt aber auch noch schwächer ausgeprägte Schrammen mit einer Transportrichtung, die nach West-Südwest verläuft. Ob es sich um eine frühere Vorstoßphase des Drenthe-Gletschers handelt oder, was wahrscheinlicher ist, um Spuren der vorausgegangenen Elster-Eiszeit (400 000 – 320 000 Jahre), wissen wir nicht.